

Schule als lernende Organisation im Zusammenspiel mit den CoOL am BGF im Schuljahr 2014/15

Christina Haas-Hämmerle

Mit dem Wunsch bei SchülerInnen in besonderer Weise Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz sowie Lernfreude und Motivation zu fördern, beschlossen einige Kolleginnen im Jahre 2011/12 im Rahmen eines pädagogischen Tages mit dem Thema "Individualisiertes Lernen", eine Arbeitsgruppe zu installieren, die seitdem versucht den SchülerInnen ein hohes Maß an Individualisierung und Differenzierung teil werden zu lassen. Nachdem diese Arbeitsgruppe auch einen Vormittag im Gymnasium Gallusstraße hospitierte, und dann mit weiteren Interessenten die HAK Bludenz, in welcher seit 2004/05 CoOL praktiziert wird, besuchte, wurde der gemeinsame Beschluss gefasst, diese Unterrichtsform auch am BG/BRG Feldkirch schrittweise zu implementieren.

Derzeitige CoOL-Klassen

Wir haben derzeit an unserer Schule drei CoOL-Klassen in der Unterstufe (1c, 2c und 3c), die jeweils von CoOL-Teams, bestehend aus mind. vier LehrerInnen, betreut und in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und einem Nebenfach offen unterrichtet werden. Nach jedem Arbeitsauftrag führen die SchülerInnen eine Selbstevaluation durch, die dann mit der Beurteilung der LehrerInnen verglichen wird. Weiters haben die Kinder die Möglichkeit den LehrerInnen ein Feedback zu geben in Bezug auf Länge, Schwierigkeitsgrad des AA, oder bezüglich Problemen, die sich bei sozialen Aufgabenstellungen ergeben können.

Alternative Bewertungsmethoden

Wir sind auch bestrebt, alternative Bewertungsmethoden in unseren Unterricht einfließen zu lassen, denn individualisiertes Unterrichten erfordert auch individualisiertes Bewerten. Neben der Zwei-Phasen-Schularbeit und dem Versuch des prozessorientierten Portfolios im Fach Englisch, welches als Ersatz für eine

Schularbeit pro Semester herangezogen werden kann, gibt es auch ein Bewertungsraster (Spinnennetz), das die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen beurteilt und mit dem Abschlusszeugnis dann den SchülerInnen und Eltern ausgehändigt wird.

Klassenrat

Ein weiterer wichtiger Pfeiler des CoOL-Unterrichts ist der Klassenrat. Alle zwei Wochen finden in den CoOL-Klassen Klassenratssitzungen statt, in welchen die SchülerInnen ihre Anliegen besprechen, aber auch Gesprächsregeln und Protokollführung sowie erlernte Moderationstechniken trainieren können. Da der Klassenrat in unserer Schule erst durch die CoOL-Teams zu einem fixen Bestandteil der Schulkultur wurde, ergaben bzw. ergeben sich nach wie vor einige Probleme in Bezug auf Stundenplanung und Bezahlung. Da bei uns an der Schule eine Mittagsbetreuung für Unterstufenschüler angeboten wird, wurde das Problem so gelöst, dass die Klassenvorstände der CoOL-Klassen 0,5 Werteeinheiten aus dem Mittagsbetreuungsbudget erhalten. In den Wochen, in welchen dann kein Klassenrat stattfindet, werden die Kinder, die sich noch in der Aula befinden, vom/von der jeweiligen LehrerIn betreut. Diese „Randstunden“ für den Klassenrat erleben viele Schüler, trotz mehrheitlicher Zustimmung für dieses Instrumentarium, als belastend, da es ja eigentlich in der Mittagspause und somit in der Freizeit der Kinder stattfindet. Auch für uns LehrerInnen ist die derzeitige Lösung nicht wirklich zufriedenstellend.

CoOL-Tag

In allen ersten und zweiten Klassen findet nun jährlich ein sogenannter CoOL-Tag statt, der einerseits der Gemeinschaftsbildung dient und die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen

	Klasse: 1c	Fach: Elternabend	lfd. Nr.: 1	Name:
	Ausgabetermin: 1.10.2012		Abgabetermin: 1.10.2012	
Thema				Wurde das Lernziel erreicht? <input type="radio"/> = zur Gänze <input type="radio"/> = weitgehend <input type="radio"/> = ansatzweise <input type="radio"/> = nicht
Wünsche, Fragen, Erwartungen Organisatorisches, Elternvertretung Cooperatives Offenes Lernen				
Lernziele				
Ich habe alle nötigen Informationen gesammelt				<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Ich habe alle Listen vervollständigt				<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Ich weiß was Cooperatives Offenes Lernen ist				<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Wir haben eine Elternvertretung gewählt				<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Aufgabenstellungen				Sozialform EA = Einzelarbeit PA = Partnerarbeit GA = Gruppenarbeit
Formulieren Sie bitte Wünsche, Fragen, Erwartungen auf einem Kärtchen. Verwenden Sie bitte jeweils eine eigene Karte pro Wunsch/ Frage/ Erwartung. Kleben Sie diese an die dafür vorgesehene Tafel.				EA
Vervollständigen Sie bitte den „Steckbrief“ Ihres Kindes indem Sie das Foto aufkleben und die Namen der Eltern eintragen.				EA,PA
Wir möchten eine Liste mit Emailadressen anfertigen, die allen Kindern und Eltern der 1C zur Verfügung steht. Tragen Sie bitte eine Emailadresse ein, die sie regelmäßig abrufen und die Sie in diesem Rahmen zur Verfügung stellen möchten.				EA
Führen Sie ein Gruppenpuzzle zum Thema „Cooperatives Offenes Lernen“ durch. (Erklärung durch das Lehrerinnenteam)				GA
Wählen Sie eine Elternvertreterin/ einen Elternvertreter und eine Stellvertreterin/ einen Stellvertreter!				GA
Hilfsmittel: Kärtchen, Impulstexte zu COOL				
Ergebnisse: Fertige Steckbriefe, Liste mit Emailadressen				

fördern soll, andererseits gewährt dieser Tag SchülerInnen und LehrerInnen Einblicke in die Arbeitsweise mit Arbeitsaufträgen und hilft somit CoOL an unserer Schule „sichtbarer“ zu machen.

Elternarbeit

Ein weiterer Fokus liegt auf der Kooperation mit den Eltern. Am ersten Elternabend erfahren die Eltern was es bedeutet mit Arbeitsaufträgen zu arbeiten. Sie selbst erhalten einen Arbeitsauftrag und anhand eines Gruppenpuzzles, das die Prinzipien von CoOL

erklärt, werden sie selbst zu CoOL-Experten, die ihr Wissen an die anderen TeilnehmerInnen weitergeben. Über das Jahr hindurch treffen sich Eltern dann auf den sogenannten „Elternhocks“, die meist offen sind und die Kooperation zwischen LehrerInnen und Eltern festigen sollen.

CoOL-TrainerInnenausbildung

An unserer Schule haben bereits sieben Kolleginnen die zweijährige Grundausbildung zum/zur CoOL-TrainerIn absolviert und eine weiteres Team von vier Lehrerinnen

befindet sich gerade in Ausbildung. Das Entwicklungsprojekt der Pioniergruppe war die „Implementierung von CoOL in einer ersten Klasse im Jahre 2012/13“.

Das Entwicklungsprojekt der zweiten Gruppe mit dem Titel „Vom Einzelkämpfer zum Teamworker“ verfolgte das Ziel eine Moodle-Plattform zu installieren bzw. zu betreuen, die den LehrerInnen am BGF eine effizientere Kooperation in Bezug auf Unterrichtsmaterialien und Arbeitsaufträgen ermöglichen soll.

Die sich in Ausbildung befindende dritte Gruppe nahm sich die Zertifizierung zur „CoOL-Schule“ zum Ziel. Mit der Zertifizierung im Jahre 2015/16 wird das BG Feldkirch somit das erste Gymnasium in Vorarlberg sein, das diese Auszeichnung erhält.

Implementierung in konkreten Schritten

Das Schuljahr 2012/2013

Im Oktober 2011 begannen wir, d.h. ein Team aus drei Lehrerinnen, mit dem ersten Seminar des zweijährigen CoOL-Lehrgangs. Dort wurden wir darauf hingewiesen, dass eine erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts nur mit konkreter Unterstützung der Direktion und Administration realisiert werden kann. Gleich nach unserer Rückkehr fand daher ein Gespräch mit Dir. Mag. Ulrich Sandholzer und dem Administrator, Mag. Elmar Köchle, statt, in welchem wir die neuen Anforderungen an den Stundenplan (Stundenblöcke für CoOL-Stunden), die Raumausstattung eines separaten CoOL-Raumes (mehr PCs, Kästen für Lernmaterialien, Teppiche etc.), aber auch zeitliche Ressourcen für das CoOL-Kernteam sowie die Lukrierung von Werteinheiten für die Klassenratsstunden, besprachen.

Nach Abschluss dieses sehr positiven Gesprächs mit der Schulleitung, begannen wir Exkursionen und weitere Schilfs zu organisieren um interessierte KollegInnen zu finden. Das erste Schilf wurde von Beatrice Winkler (CoOL-Koordinatorin der Gruppe West und Lehrerin

an der HLW Bregenz) und ihrem Kollegen Elmar Simma veranstaltet. Neben dem Klassenrat, stand das Erstellen eines Arbeitsauftrages im Mittelpunkt. Das zweite Schilf wurde von den ReferentInnen Mag. Petra Waltle und Dipl.Päd. Alexandra Sailer von der CoOL-Impulsschule BHAK Bludenz veranstaltet. Sie präsentierten verschiedene Klippert-Methoden. Das gemeinsame Ausprobieren und Hinterfragen von Methoden wie dem Expertengespräch, dem Gruppenpuzzle oder dem Kugellager vermittelte viele Eindrücke und machte Anwendungsmöglichkeiten für einen kooperativen und offenen Unterricht sichtbar. Ebenfalls Thema waren Methoden, die das Strukturieren und Markieren von Lerninhalten unterstützen und somit entscheidend zu einem verbesserten Leseverständnis beitragen.

Es fanden bzw. finden derzeit immer noch Exkursionen zu Schulen statt, die CoOL unterrichten. Einige von uns waren in der HAK Bludenz, andere in der VMS Markt in Hard, in der UNESCO VMS Bürs oder im 5. Gymnasium Innsbruck. Neben vielen Ideen, was die räumliche Gestaltung unserer Schule betrifft, entdeckten wir auch viele unterschiedliche Lernmaterialien, Bücher aber auch Aufbewahrungskisten, Teppiche und Sitzkissen etc., die nun bereits in allen drei Klassen verwendet werden.

Das erste Jahr ging sehr erfolgreich zu Ende. Es fand gegen Ende des SJ sogar noch der sogenannte „CoOL-Tag für alle ersten Klassen“ statt. Wir gaben diesem CoOL-Tag den Namen „Kinder bewegen die Welt – gemeinsam sind wir stark“. Zwei Stationen waren Teambuildingsspielen gewidmet, die die Anwesenden zur Kooperation animieren sollten. Eine andere Station beschäftigte sich mit dem Thema Mobbing. Die Kinder erfuhren auf spielerische Art und Weise, wie sich die Opferrolle anfühlt und welches Hilfs- und Betreuungsangebot es am BG Feldkirch für Mobbingopfer gibt. Bei einer weiteren Station ging es um Kinder, die in ihrem Leben schon „Großes“ geleistet haben. So erfuhren sie in Expertengesprächen von Craig Kielburger, der mit 12 Jahren die Organisation „Free the Children“ gegründet hat, aber auch von

Malala Yousafzai, einer siebzehnjährigen Kinderrechtsaktivistin, die erst vor kurzem den Friedensnobelpreis erhielt. Im diesem Jahr wurden die Kinder selber aktiv und unterstützten das Sozialprojekt von Natalie Moosmann „Wissen macht stark“, welches Kindern in Senegal einen Schulbesuch ermöglichte. Mit einer Schuhputzaktion in Feldkirch, einer Autowaschaktion am BGF und einem Bücherbazar wurde Geld gesammelt.

Neben der Kreation unseres CoOL-Logos, welches von zwei SchülerInnen der Oberstufe stammt, und der Präsenz von CoOL auf unserer Schulhomepage führten wir auch eine

Evaluation durch Schüler und deren Eltern durch. Die durchaus ermutigenden Ergebnisse waren ein eindeutiges Zeichen dafür, dass wir den eingeschlagenen Weg weitergehen wollten.

Auswertung Schülerfragebogen zum Projekt CoOL

Verwende dazu bitte folgende Abstufungen:

- ++: trifft voll zu
- +: trifft einigermaßen zu
- : trifft weniger zu
- : trifft gar nicht zu

oder
kreuze „o“ an, wenn du zu einer Frage keine Aussage machen möchtest.

Tabelle 1: Auswertung Schülerfragebogen zum Projekt CoOL					
	++	+	-	--	o
CoOL-Stunden machen mir mehr Spaß als herkömmliche Unterrichtsstunden.	38%	29%	29%	4%	0%
Wir arbeiten in den CoOL-Stunden besser zusammen.	46%	25%	25%	4%	0%
Ich finde, dass ich mich in den CoOL-Stunden intensiver mit dem Lernstoff beschäftige.	27%	45%	18%	5%	5%
Ich glaube, durch das Arbeiten mit Aufträgen lerne ich mir die Zeit besser einzuteilen.	63%	29%	4%	4%	0%
CoOL verbessert die Zusammenarbeit der Schüler und Schülerinnen untereinander.	63%	21%	13%	0%	4%
Ich finde, CoOL-Stunden verbessern das Klassenklima.	16%	44%	16%	20%	4%
Die Lehrerin hat in den CoOL-Stunden mehr Zeit für Fragen einzelner Schüler und Schülerinnen.	50%	29%	16%	4%	0%
Ich denke, dass ich mir den Unterrichtsstoff der CoOL-Stunden besser merken kann.	13%	61%	22%	4%	0%
Mein Interesse am Lernstoff wird in CoOL-Stunden mehr geweckt.	41%	33%	4%	12%	8%
In den CoOL-Stunden kann ich mir Hilfe von anderen Schülern und Schülerinnen holen, wenn ich sie benötige.	65%	22%	13%	0%	0%
In den CoOL-Stunden habe ich auch schon andere Schülerinnen unterstützt und ihnen geholfen.	54%	38%	8%	0%	0%
CoOL Arbeitsphasen leiten mich zu mehr Ordnung an (z.B. schriftliche Unterlagen).	21%	41%	16%	4%	16%
Die Arbeitsaufträge sind klar und genau formuliert.	50%	37%	8%	4%	0%
CoOL fördert mein selbständiges Arbeiten und meine Eigenverantwortung.	58%	29%	12%	0%	0%
Das Arbeiten in den CoOL-Stunden ist anstrengender als in den herkömmlichen Unterrichtsstunden.	12%	40%	32%	16%	0%
Durch den Klassenrat lernen wir besser mit Kritik und Konflikten umzugehen.	43%	22%	9%	17%	9%
Der Klassenrat sollte in den nächsten Jahren beibehalten werden.	43%	9%	13%	22%	13%
In unserer Klasse herrscht ein sehr angenehmes Klassenklima.	44%	32%	12%	4%	4%
Wenn ich die Wahl hätte, würde ich mich wieder dafür entscheiden, in die CoOL-Klasse zu gehen.	50%	33%	4%	8%	4%
Ich fühle mich an dieser Schule wohl und gehe gerne in diese Schule.	79%	12%	8%	0%	0%

Die dunkelgrau eingefärbten Ergebnisse bilden die Highlights dieser Schülerevaluation. Der Großteil der SchülerInnen, 79%, fühlt sich an unserer Schule wohl und glaubt, dass er durch CoOL seine Zeit besser einteilen lernt und sich die Zusammenarbeit mit den MitschülerInnen steigert (jeweils 63%). Weiters schätzen es 65% der 1c, dass sie sich Hilfe von Klassenkameraden holen können und 61% glauben, sich den Stoff in den CoOL-Stunden besser merken zu können. Wenn man die Prozentzahl der „+Antworten“ („trifft einigermaßen zu“) noch zu oben genannten Werten zählen würde, dann könnte man sogar sagen, dass 91% der Schüler der 1c sich wohl an dieser Schule fühlen, und 74% glauben, dass sie sich den Unterrichtsstoff aus CoOL-Stunden besser merken können.

Die hinzugefügten Kommentare der SchülerInnen zeigten auf, welche Dinge sie beim Arbeiten mit CoOL-Aufträgen besonders schätzten. Auffallend ist, dass hier zum einen die soziale Komponente heraussticht, der gebotene Freiraum gefällt und die Chance, den Klassenraum zu verlassen als tolle Abwechslung erlebt wird. Folgende Bemerkungen wurden auf die Frage „Was gefällt dir an CoOL“ bzw. „Was gefällt dir weniger an CoOL?“ auf den Evaluationsbögen notiert.

Mir gefällt:

- eigentlich alles
- bei Arbeitsaufträgen (AA) lernen wir mehr
- dass man mit Freundinnen die AA machen kann
- das Zusammenarbeiten
- die Partner- und Gruppenarbeit
- dass man sich untereinander helfen kann
- dass man mehr Freiraum hat
- dass man sich aussuchen kann, was man zuerst macht
- die Selbstverantwortung
- dass es abwechslungsreicher ist, nicht nur „normaler Unterricht“
- dass man nicht immer in der Klassen bleiben muss

Mir gefällt weniger:

- dass wir am Freitag 6 Stunden haben wegen dem Klassenrat
- das Freitagsprogramm ist zu dicht
- der Klassenrat
- dass wir immer so viel Arbeit bekommen
- dass die AA zu lang sind
- das Kontrollieren geht nicht so gut
- die Lehrerin hat nicht viel Zeit für Fragen
- bei Fragen muss man die Lehrerin im ganzen Gebäude suchen

Hier beklagten sich einige SchülerInnen vor allem über das dichte Freitagsprogramm, das ja 5 CoOL-Stunden und den Klassenrat umfasste. Leider war die zeitliche Verlegung organisatorisch nicht möglich und wie schon oben erwähnt, erweist sich diese Kompromisslösung mit der Mittagsaufsichtsstunde als sehr unbefriedigende Lösung für alle Beteiligten.

Das geforderte Arbeitspensum in den Arbeitsaufträgen empfanden einige SchülerInnen als zu hoch, wodurch wir die Pflichtaufgaben stark reduzierten und mehr Wahlaufgaben zur Verfügung stellten. Wir versuchten auch wieder vermehrt auf die verschiedenen Fertigkeiten einzugehen und die Arbeitsaufträge abwechslungsreicher zu gestalten.

Auswertung Elternfragebogen zum Projekt CoOL

Betrachtet man bei den Umfrageergebnissen die Positionierungen *trifft zu* (+ bzw. ++) und *trifft nicht zu* (- bzw. --) so ergibt sich folgendes Bild: 95% der Eltern haben den Eindruck, dass die Lehrerin mehr Zeit für individuelle Förderung und Fragen hat, 96% der Eltern glaubt, dass durch die Zusammenarbeit der Schüler und Schülerinnen in den CoOL-Stunden die Klassengemeinschaft gefördert wird.

92 % haben das Gefühl, dass sie beim Elternabend im Herbst ausreichend über CoOL informiert wurden. 88% der Eltern finden, dass CoOL-Stunden eine willkommene Abwechslung zum herkömmlichen Unterricht sind und dass sich die Schüler und Schülerinnen in CoOL Stunden intensiver mit dem Lernstoff beschäf-

	++	+	-	--	o
Die CoOL-Stunden sind eine willkommene Abwechslung zum herkömmlichen Unterricht	46%	42%	8%		4%
Ich finde, dass sich die und Schüler Schülerinnen in CoOL Stunden intensiver mit dem Lernstoff beschäftigen	20%	68%	4%		8%
In den CoOL-Stunden hat die Lehrerin mehr Zeit für individuelle Förderung und Fragen	40%	55%			4%
Gute Schüler und Schülerinnen unterstützen schwächere Schüler und Schülerinnen in den CoOL-Stunden. Schwächere können sich vermehrt Rat von ihren Mitschülern und Mitschülerinnen holen	39%	13%	30%	9%	9%
Durch die Zusammenarbeit der Schüler und Schülerinnen in den CoOL-Stunden wird die Klassengemeinschaft gefördert	38%	58%		4%	
Das Arbeiten in den CoOL-Stunden empfindet mein Kind als sehr anstrengend	8%	27%	27%	38%	
Mein Kind arbeitet gerne CoOL	50%	34%	8%	8%	
Bei Wahlmöglichkeit würde ich mein Kind wieder in der CoOL-Klasse anmelden	54%	27%	8%	4%	8%
Ich wurde beim Elternabend im Herbst ausreichend über CoOL informiert	77%	15%	8%		
Mein Kind sieht den Klassenrat als wichtige Einrichtung an	17%	52%	21%	9%	
Der Klassenrat fördert die Klassengemeinschaft	21%	52%	9%	4%	13%
Mein Kind ist stolz darauf, in der CoOL-Klasse zu sein	46%	33%	13%	8%	
Mein Kind geht gerne in die Schule und fühlt sich dort wohl	54%	38%	4%		4%

tigen. 84% der Eltern behaupten: „Mein Kind arbeitet gerne CoOL“. 73% haben den Eindruck, dass der Klassenrat die Klassengemeinschaft fördert. Bei Wahlmöglichkeit würde 71% der Eltern ihr Kind wieder in eine CoOL-Klasse anmelden. 69% glauben, dass ihr Kind den Klassenrat als wichtige Einrichtung ansieht. 65% der Eltern hat nicht den Eindruck, dass ihr Kind das Arbeiten in den CoOL-Stunden als sehr anstrengend empfindet. Als besonders erfreulich empfinden wir den Wohlfühlfaktor in dieser Lerngruppe: *92% der Eltern geben an, dass ihr Kind gerne in die Schule geht und sich dort wohlfühlt und 79% der Eltern haben den Eindruck, dass ihr Kind stolz darauf ist, in der CoOL-Klasse zu sein!*

Das Schuljahr 2013/14

In diesem Schuljahr wurde eine weitere CoOL-Klasse eröffnet. Es wurde wieder ein Kernteam, welches die SchülerInnen in den drei Hauptfächern unterrichtete, ausgewählt. Daneben gab es aber auch regelmäßige Arbeitsaufträge in den Fächern Musik und Geographie.

CoOL-Tag

Aufgrund des hohen Organisationsaufwandes, wurden in diesem Schuljahr am CoOL-Tag andere Aktivitäten geboten. Der CoOL-Tag hatte den Titel „CoOL-Unterricht kennenlernen“ und

die verantwortlichen LehrerInnen hatten für diesen Vormittag fünf Stationen aufgebaut, bei denen Teamfähigkeit und Ideen gefragt waren. Arbeitsaufträge waren in Mathematik, Deutsch, Englisch und Musik und Turnen zu erledigen.

In den zweiten Klassen setzten sich die SchülerInnen mit dem Thema „Wir sind Helden“ auseinander. Auf dem „Spielplatz der Helden“ konnte Mut bewiesen und Kooperation geübt werden, in der Bibliothek wurden verschiedene Definitionen diskutiert und eigene Helden benannt. Diese galt es dann im Atelier in einer für sie typischen Pose auf Papier zu bringen. Robin Hood war Thema der Englisch-Station, der in Form einer Comic-Serie wieder zum Leben erweckt wurde, und schlussendlich bot die Mathematik-Lernplattform „realmath.de“ die Möglichkeit, sich heldenhaft in der Welt der Brüche und magischen Quadrate zu bewegen. Es war ein Vormittag, der von den SchülerInnen einiges verlangte, jedoch noch mehr bot: das Trainieren von Zeitmanagement, Teamfähigkeit und selbstverantwortlichem Arbeiten.

CoOL-Café

Neu in diesem Schuljahr war das „CoOL-Café“. Es handelte sich hier um ein unverbindliches Treffen, in Form eines Cafés, welches am pädagogischen Tag stattfand. Bei Kaffee und Kuchen wurden innerhalb des CoOL-LehrerInnenteams Ideen zur Materialsammlung ausgetauscht und die Moodle-Plattform mit Arbeitsaufträgen

bestückt. Es kamen auch einige andere Interessierte und aufgrund des positiven Feedbacks wird das „CoOL-Café“ wahrscheinlich auch im heurigen Jahr stattfinden.

Thema Teamwork

Die zweite Gruppe des CoOL-Trainerlehrgangs nahm die Auswertung des „Fragebogens zur Personalentwicklung“ zum Ausgangspunkt für ihre Entwicklungsarbeit. Den Ergebnissen zufolge haben nur 33,3% der LehrerInnen das Gefühl, dass sie von der regelmäßigen Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen in Sitzungen profitieren. Der Großteil empfindet die Zusammenarbeit als eine zusätzliche Belastung. Ob Arbeitsgruppen stattfinden, und zu welchen Themen sie arbeiten, wollen die meisten KollegInnen selbst bestimmen. In der Kategorie „Gründe für die Betätigung in Arbeitsgruppen“ wird jedoch auch deutlich sichtbar, dass ein gutes Arbeitsklima unter den Lehrenden herrscht, und dass auch Veränderung und Entwicklung erwünscht ist. Fast 70% sind der Überzeugung, dass an der Schule aktuell Veränderungen stattfinden müssen. Die zweite Gruppe wählte nun das System einer Moodle-Seite, da sie an allen Standorten mit Internetzugang geöffnet werden kann. LehrerInnen müssen sich nicht immer treffen, um sich auszutauschen, Dokumente nicht immer neu geschrieben werden, um Änderungen vorzunehmen.

Im April 2013 konnte die erste Schilf zum Thema „Moodle an unserer Schule“ abgehalten werden. An zwei Tagen im Juni trafen sich dann CoOL-LehrerInnen und interessierte KollegInnen im Computerraum und probierten die Plattform aus bzw. richteten die ersten Kursbereiche ein. Im Zuge einer pädagogischen Konferenz wurde die Plattform dann dem gesamten Lehrkörper vorgestellt und alle KollegInnen wurden dazu eingeladen, sich daran zu beteiligen bzw. die Plattform zu nutzen um Materialien in Zukunft besser austauschen zu können. Es befindet sich derzeit ca. ein Drittel der LehrerInnen über diese Plattform im Austausch. Zudem befinden sich im CoOL-Raum nun auch Ordner mit Arbeitsaufträgen und -blättern, zu denen alle KollegInnen jeder-

zeit Zugang haben, wenn diese nicht den Weg über die Moodle-Plattform wählen.

Der sehr lange praktizierte Widerstand gegen ein „gemeinsames Tun“ bricht langsam aber sicher auf. Durch die Neue Reifeprüfung sieht mittlerweile jede/r ein, dass das auf uns zukommende Arbeitspensum nicht alleine bewältigbar ist.

CoOL-Box

Im Laufe des 1. Regionalgruppentreffens wurde die Idee einer „Einsteigerbox für den CoOL-Unterricht“ geboren. Diese Box sollte in einer 1. Klasse (5. Schulstufe) dazu dienen, den Ablauf von CoOL-Unterricht und die dazu benötigten Gegenstände und Räumlichkeiten in einer 50-Minuten Einheit kennenzulernen. Diese Box ist selbsterklärend und für jede Lehrperson einfach anzuwenden.

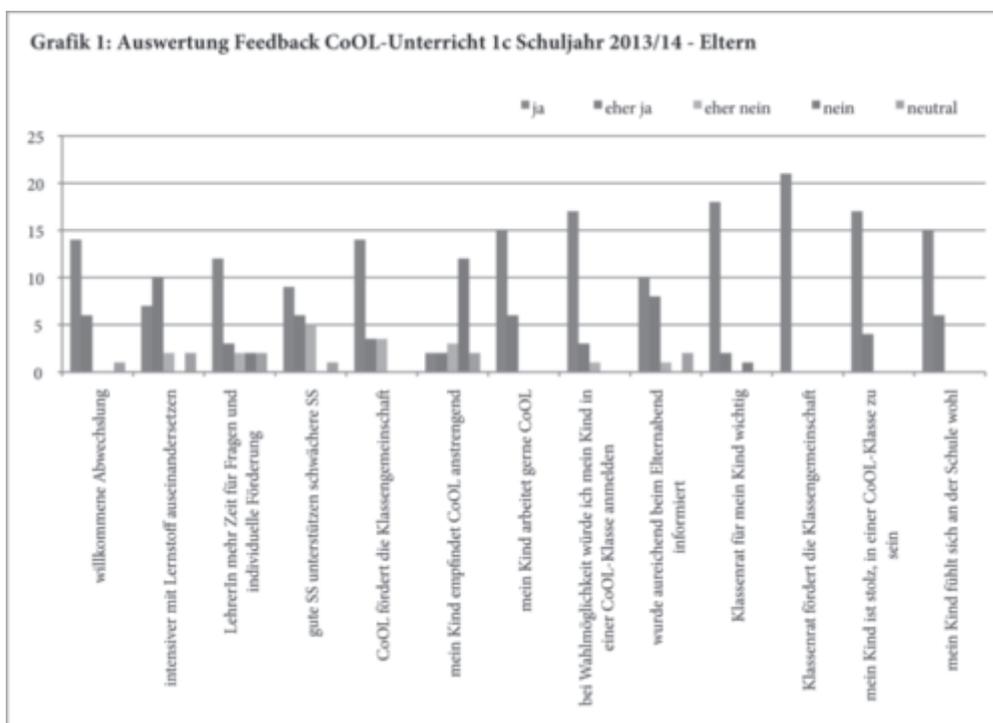
Auswertung Elternfragebogen zum Projekt CoOL in der 1c

Wie aus der Graphik ersichtlich, wird von *allen Eltern* der Klassenrat als sehr wichtig erachtet, wenn es darum geht die Klassengemeinschaft zu stärken und auch in Bezug auf das Wohlfühlklima sind prozentuelle Übereinstimmungen zum Vorjahr vorhanden. Zwei Jahre CoOL zeigen, dass ein Großteil der Kinder gerne mit CoOL arbeitet und diese Art des Unterrichtens als willkommene Abwechslung gesehen wird. Eine Mehrheit der Eltern würde die Kinder, bei Wahlmöglichkeit, wieder in die CoOL-Klasse geben und die meisten Kinder sind stolz in der CoOL-Klasse zu sein.

Wie es weitergeht...

Die Erfahrung der letzten beiden Jahre hat gezeigt, dass für viele Kinder in der Unterstufe ein CoOL-Block, in welchem es in den Hauptfächern vier Stunden lang Arbeitsaufträge zu bearbeiten gilt, zu anstrengend ist. Dieses Prinzip von CoOL, das in den Oberstufen meist gut funktioniert, muss in diesen Schulstufen neu überdacht und an das Alter der Kinder angepasst werden, damit wir nicht nur leistungsstarke Kindern fördern und leistungs-

	ja	eher ja	eher nein	nein	neutral
willkommene Abwechslung	14	6	0	0	1
intensiver mit Lernstoff auseinandersetzen	7	10	2	0	2
LehrerIn mehr Zeit für Fragen und individuelle Förderung	12	3	2	2	2
gute SS unterstützen schwächere SS	9	6	5	0	1
CoOL fördert die Klassengemeinschaft	14	3,5	3,5	0	0
mein Kind empfindet CoOL anstrengend	2	2	3	12	2
mein Kind arbeitet gerne CoOL	15	6	0	0	0
bei Wahlmöglichkeit würde ich mein Kind in einer CoOL-Klasse anmelden	17	3	1	0	0
wurde ausreichend beim Elternabend informiert	10	8	1	0	2
Klassenrat für mein Kind wichtig	18	2	0	1	0
Klassenrat fördert die Klassengemeinschaft	21	0	0	0	0
mein Kind ist stolz, in einer CoOL-Klasse zu sein	17	4	0	0	0
mein Kind fühlt sich an der Schule wohl	15	6	0	0	0

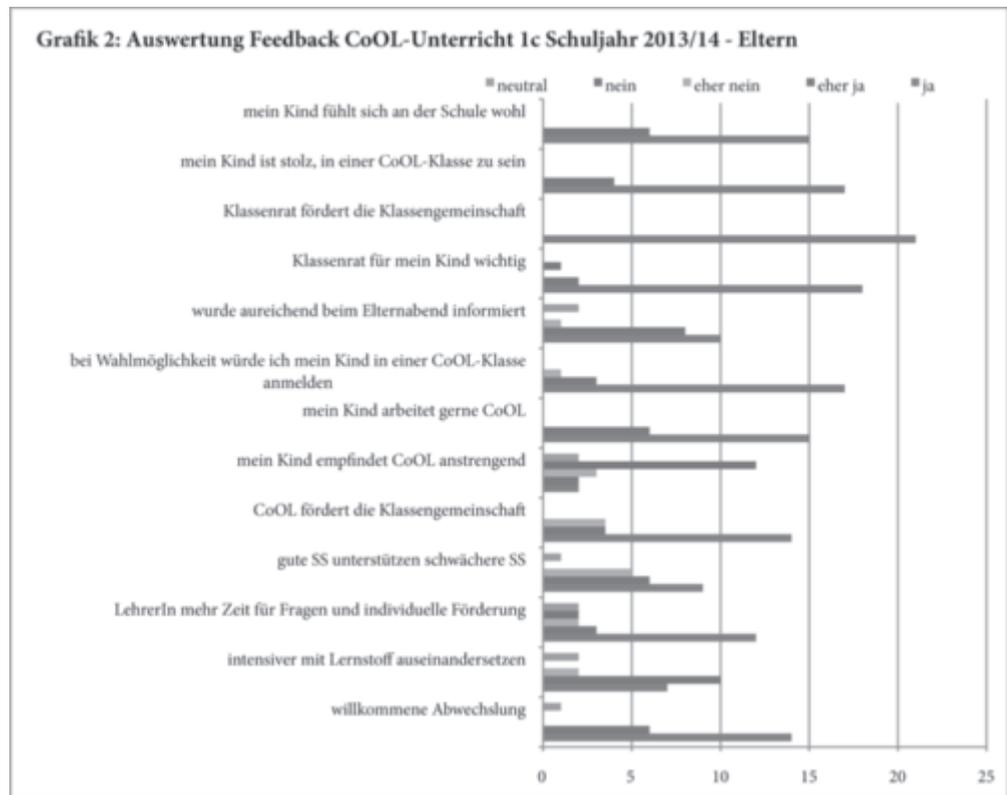


chwächere Kinder dadurch zurück bleiben. Hier hat die Mittelschule Ressourcen zur Verfügung, die die Gymnasien einfach nicht haben.

Wir haben bereits die ersten Maßnahmen getroffen, die jene Kinder, die sich mit dem selbständigen Arbeiten schwerer tun, unterstützen sollen. So werden ab heuer die leistungsschwächeren SchülerInnen in ihrer Freiheit, was die Wahl des Ortes und des Faches betrifft, eingeschränkt. Außerdem dürfen sie die Arbeitsaufträge nur mehr bei der Lehrerin, die sie in der jeweiligen Stunde haben, bearbeiten

und sie müssen sich im Klassenzimmer aufhalten. Da es sich um eine kleine Gruppe von SchülerInnen handelt, haben wir nun eher die Möglichkeit auf den/die einzelne/n SchülerIn besser einzugehen und konkrete Hilfestellung zu leisten.

In der dritten Klasse enthielt der Stundenplan, aus noch nicht geklärten Gründen, keinen CoOL-Block mehr. Die CoOL-Stunden sind somit über die ganze Woche verteilt und die Evaluation vor Semesterschluß wird zeigen, ob diese Konstellation bei den SchülerInnen besser



ankommt. Sollte dies der Fall sein, dann werden wir in Zukunft die CoOL-Aufträge auch in den anderen Klassen über die Woche verteilen.

In der 2c werden heuer CoOL-Aufträge in Deutsch und Englisch an einem Tag ausgegeben und in Mathematik wird nach dem Impulsunterricht mit den Arbeitsaufträgen „geübt“ und im Anschluss an diese Übungsphase wird mit Hilfe einer Lernzielkontrolle festgestellt, ob das behandelte Kapitel ausreichend verstanden wurde.

Wir haben in diesen zwei Jahren viel bewerkstelligt und unsere Schulkultur entscheidend mitgeprägt. Wir sind uns sicher, dass diese Individualisierungsinitiative entscheidend zum Wohlfühlklima in den Klassen beiträgt, und dass wir dadurch vermehrt Raum schaffen, damit wichtige individuelle Lernprozesse stattfinden können.

Wir haben auf unseren Kursen immer wieder gehört, wie wichtig die Rolle der Schulleitung und der Administration ist, wenn es um die erfolgreiche Implementierung des CoOL-Projektes geht. Wir stecken viel Energie und zeitlichen Aufwand in dieses Projekt und derzeit haben wir oft den Eindruck, dass unser Bemühen zwar gut geheißen und sehr gefördert wird, wenn es um Materialien geht, doch sobald größere Veränderungen angestrebt wer-

den, stoßen wir auf Vorbehalte und Widerstand. Diese zu überwinden wird wohl die größte Herausforderung für die Zukunft sein.

Unsere große, graue Aula ist einfach kein Ort, wo erfolgreiches Lernen wirklich stattfinden kann. Wir müssen zukünftig diese nicht nur umgestalten, sondern auch mehr Lernräume kreieren, damit den Kindern die Möglichkeit des Rückzuges gegeben werden kann. Ein weiteres Thema ist der Klassenrat und die Lukrierung von Werteeinheiten, damit dieser nicht nur in der Mittagspause stattfinden kann. Wir streben natürlich auch an, dass dieses wirklich wertvolle und sehr erfolgreiche Konzept auch in anderen Klassen umgesetzt wird und nicht nur den CoOL-SchülerInnen zugutekommt. Der Klassenrat ist wohl das wichtigste Kriterium, wenn es darum geht Kinder in ihrer sozialen Kompetenz zu fördern. Es braucht diesen Ort, der den Anliegen der SchülerInnen gehört und wo sie ernst genommen werden, dringend. Ein nicht weniger wichtiger Bereich ist die Kooperation der LehrerInnen untereinander. Auch hier ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten – derzeit sind nur wenige LehrerInnen an der gemeinsamen Materialerstellung interessiert. Dennoch sind wir in dieser kurzen Zeit schon sehr weit gekommen und ich hoffe, dass die Zertifizierung ein weiterer Schritt in Richtung „Wohlfühlschule“ ist.